

ASTA ZUM 1. MAI

Die Situation ist im gesamten Bildungsbereich die gleiche:

An den Hochschulen:

- Einfrieren bzw. Kürzung des Hochschuletats, d. h. Streichung von Lehraufträgen und Hilfsassistenten, Senkung der Ausbildungskapazitäten und schließlich totaler Numerus-Clausus
- Abbau der sozialen Leistungen des Studentenwerks, d. h. Sozialbeitragerhöhung, Mensapreiserhöhung, Abschaffung der Stud. Krankenversicherung und Wohnheimmieterhöhung. Im Koalitionspapier der hessischen Landesregierung wird die Auflösung der Studentenwerke geplant, d. h. Übernahme der Stube in den Hochschuletat und wahrscheinlich Reprivatisierung und damit Verteuerung vieler Dienstbereiche
- Das Hochschulrahmengesetz schreibt diese Zustände fest und geht noch weiter: Regelstudienzeit und Kurzstudium.

An den Schulen:

- zu wenig Mittel, Räume und Lehrer
- Verschärfung des Leistungsdrucks und Selektion durch Oberstufenreform und Kurssystem.

In der beruflichen Ausbildung:

- Lehrstellenverknappung, das bedeutet Jugendarbeitslosigkeit, steigende Kriminalität

Eindeutiges Fazit: Für unser Gesellschaftssystem gibt es zu viele gut ausgebildete Jugendliche.

Um die Profite zu halten, wälzen die Unternehmer die Folgen der wirtschaftlichen Krise auf die arbeitende Bevölkerung ab. Dies bedeutet für die Jugendlichen Verschlechterung und Entqualifizierung der gesamten Ausbildung, für die Arbeiter und Angestellten Senkung des Lebensstandards und Arbeitslosigkeit. VW will seine Belegschaft um 25.000 Mann verringern, obwohl in Übersee die Produktion gesteigert wird.

Doch die Pläne des Kapitals stoßen überall auf Widerstand:

- 20.000 demonstrierten gegen die Stilllegung von Audi-NSU, 10.000 streikten in der Tarifaueinandersetzung von Nordrhein-Westfalen.
- Tausende von Lehrlingen und Jungarbeitern demonstrierten am 19.4. mit ihren Gewerkschaften in Düsseldorf, Frankfurt und Stuttgart gegen Lehrstellenverknappung und Jugendarbeitslosigkeit.

- An zwei Darmstädter Berufsschulen werden Aktionswochen gegen Ausfall von Unterricht wegen Lehrer- und Raummangel durchgeführt.
- In Marburg werden Demonstrationen gegen die in ganz Hessen geplanten Lehrauftragsstreichungen organisiert, in Frankfurt und Darmstadt streiken die Bewohner der Studentenwohnheime gegen den Abbau sozialer Leistungen des Studentenwerks.

Die Wohnheimaktion hat gezeigt, wie man den Widerstand organisieren kann. Der Kreisjugendausschuß des DGB solidarisierte sich mit dem Streik. Diesen Ansatzpunkt zur gemeinsamen Aktion aller Jugendlichen gilt es weiterzuentwickeln. Der ASTA der THD tritt ein für einheitliches Vorgehen von Lehrlingen, Schülern, Studenten und ihren Organisationen zur Durchsetzung folgender Forderungen:

- qualifizierte und materiell abgesicherte Ausbildung für alle Jugendlichen
- Recht auf Arbeit
- freie gewerkschaftliche und politische Betätigung in Betrieb, Schule und Universität

Der 1. Mai ist, als internationaler Kampftag der Arbeiterbewegung, ein erster geeigneter Anlaßum gemeinsam mit Arbeitern, Lehrlingen und Schülern für unsere Forderungen einzutreten.

Der ASTA der THD fordert euch daher auf :

KOMMT AM 1. MAI UM
10⁰⁰ ZUR KUNDGEBUNG
DES DGB IN DER
BESSUNGER TURNHALLE
(HEIDELBERGER STR.)